

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1927

(28.2.1927) Literatur-Auszüge. Deutsche Medizinische Wochenschrift No.
21, 1926

ANAESTHEFORM- VASELIN

LITERATUR-AUSZÜGE



DEUTSCHE MEDIZINISCHE WOCHENSCHRIFT No. 21, 1926

Aus der Dermatologischen Universitätsklinik in Frankfurt a. M.
(Direktor: Geh.-Rat K. Herxheimer.)

Ueber Anästheform, eine neue jodhaltige Verbindung des Anästhesins.

Von Dr. Kurt Fürst.

Die Lokalanästhetika der Amidokarbonsäureester-Gruppe, zu denen das im Jahre 1890 von Ritsert dargestellte Anästhesin gehört, eignen sich bei Wunden zwar zur reinen Schmerzstillung, nicht jedoch für solche, bei denen außer der schmerzstillenden noch eine antibakterielle Wirkung erzielt werden soll.

Es wurde nun von Ritsert aus dem Anästhesin durch Anfügen der Jodphenolsulfosaure ein neuer chemischer Körper — jodphenolsulfosaures Anästhesin — dargestellt, der außer der anästhesierenden eine antibakterielle Wirkung besitzt und die zur Sterilisation notwendige Eigenschaft aufweist, daß sein Schmelzpunkt weit über 100° liegt. Dieser Körper, der von Ritsert unter dem Namen Anästheform patentamtlich angemeldet ist, wurde unserer Klinik zur Prüfung überlassen.

Verwendet wurde 5- und 10%iges Anästheform-Vaseline. Zunächst wurde die Unschädlichkeit des Präparates an Tieren festgestellt. Ebenso konnte in Tierversuchen die anästhesierende Wirkung beobachtet werden. Die anschließenden klinischen Beobachtungen ergaben ein recht günstiges Bild.

In der Frankfurter Dermatologischen Gesellschaft konnten am 15. X. 1925 von uns Fälle von **Röntgenverbrennungen**, die der Klinik zur Behandlung eingewiesen worden waren, vorgestellt werden, an denen die **geschwürsreinigende Wirkung** der Salbe ersichtlich war. Besonders auffallend war hierbei der **epithelisierende Einfluß** der Salbe, den wir dann auch in den meisten anderen Fällen beobachten konnten.

Es wurden ferner von uns eitrige **Wunden, Verbrennungen, Verätzungen, Geschwüre und Abszesse** verschiedenster Art behandelt.

Zu den klinischen Beobachtungen kann zusammenfassend gesagt werden, daß Anästheform sich in Form von 10%igem Anästheform-Vaselin als geeignet für **schmerzende Wunden, Geschwüre, Verätzungen, Verbrennungen** usw. erwiesen hat, zumal es neben seiner anästhesierenden Eigenschaft im Gegensatz zu der Ausgangssubstanz „Anästhesin“ auch eine deutlich **wundreinigende** und **epithelisierende** Wirkung aufweist.



**ZENTRALBLATT FÜR HAUT- U. GESCHLECHTSKRANKHEITEN
SOWIE DEREN GRENZGEBIETE - BAND NO. XIX, HEFT 5-6**

Frankfurter Dermatolog. Gesellschaft. Sitzung vom 15. X. 25.

**Uhlmann: Geheiltes Röntgenulcus der rechten
Gesichtshälfte.**

46 jähriger Mann, seit 35 Jahren Lupus vulg. der rechten Wange und Halsseite. Vor 2 Jahren Lupuscarcinom durch Röntgenbestrahlung zum Verschwinden gebracht, März 1924 Ca-Rezidiv mit Parotististel, durch 2 malige Röntgenbestrahlungen (Schwerfilter) zur Rückbildung gebracht. Später großes, fast die ganze rechte Gesichtshälfte einnehmendes Röntgenulcus. das anfangs jeder Behandlung trotzte. Heilung innerhalb 3 Monaten durch 2 mal wöchentliche Quarzlampenbestrahlung und **10 prozentige Anästheformsalbe (Dr. Ritsert)**.

Aussprache: Geh.-Rat K. Herxheimer teilt mit, daß das neue von Dr. Ritsert hergestellte **Anästheform in 10—20 proz. Salbe sich bei Röntgengeschwüren, bei chronischen Ulcera und sogar Mal perforant** in Verbindung mit Quarzlampenbestrahlung **sehr gut bewährt hat.**